

Potenzial nutzbar machen: Die Sektoranlage mit ETFs

SPDR EMEA Strategy Team

Die Sektoranlage – Eine Einführung

- 04 Die Klassifikation von Sektoren
 - 05 Einfachere Wahl
 - 06 Gezieltes Engagement
-

Kapitel 1: Ertrags- und Risikosteuerung mit Sektoren

- 07 Investitionen in Sektoren statt in Einzeltitel
 - 09 Erträge im Visier
 - 10 Risikomanagement
-

Kapitel 2: Makroökonomische Erwartungen im Portfolio umsetzen

- 11 Sektoren und Konjunkturzyklus
 - 13 Konjunkturerwartungen im Portfolio umsetzen
-

Kapitel 3: Sektoranlageideen mit ETFs umsetzen

- 16 Leistungsstarke Tools für den Portfolioaufbau
- 17 Wachsendes Anlegerinteresse an Sektor-ETFs
- 17 Der passende Sektor für jede Einschätzung

Kapitel 4: Strategien der Sektoranlage

- 18 Anwendung in der Praxis
 - 18 Anlagestile umsetzen
 - 19 Beispiele für Einsatzmöglichkeiten von
Sektorstrategien
-

Kapitel 5: SPDR – das Sektor-Powerhouse

- 21 Erfahrung in der Sektoranlage
- 22 Die Sektor-ETFs von SPDR

Die Sektoranlage – Eine Einführung

In einem dynamischen Aktienmarktfeld tun Anleger gut daran, bei ihren Anlageentscheidungen selektiv vorzugehen. Dabei bieten sich insbesondere Sektorstrategien an, die die Vorteile aktiver Anlageentscheidungen und passiver Fonds miteinander verbinden. Als Instrumente der Sektoranlage erfreuen sich ETFs zunehmender Beliebtheit.

Das Wichtigste auf einen Blick

- **Mit Sektoren investieren Anleger standardisiert und gezielt in Unternehmen einer Branche.**
 - **Die Analyse eines Sektors gestaltet sich weniger komplex als die der dazugehörigen Einzeltitel.**
 - **Der annualisierte Renditeunterschied zwischen dem Sektor des S&P 500 mit der besten und dem mit der schlechtesten Wertentwicklung lag in den letzten fünf Jahren meist über 30 %.¹**
-

Die Klassifikation von Sektoren

Mit Sektoren lässt sich das Anlageuniversum einfach und nachvollziehbar gliedern. Indexanbieter wie MSCI, S&P Dow Jones und FTSE Russell teilen einen Index nach Sektoren in Gruppen ein und das daraus entstehende System liefert eine konsistente Definition, die vergleichende Analysen, die Abbildung von Investitionen und die Erfassung von Trends ermöglicht. Die Akzeptanz der Sektoren unter den Marktteilnehmern ist hoch. Sie werden von allen möglichen Investoren genutzt – von Vermögensverwaltern über Broker, Depotbanken, Berater bis hin zu Research-Teams und Börsenbetreibern.

Die größte und bekannteste Klassifikation von Sektoren im Aktienmarkt ist der Global Industry Classification Standard (GICS). Er wurde 1999 von S&P Dow Jones Indices und MSCI entwickelt und umfasst elf Sektoren, 24 Industriegruppen, 69 Industriezweige und 158 Branchen (siehe Abbildung 1). Das Klassifikationssystem erfasst mehr als 50.000 börsennotierte Wertpapiere in 125 Ländern.

Jedes Unternehmen erhält durch den GICS eine spezifische Kategorisierung nach Branche, die sich nach der Hauptgeschäftsaktivität richtet und das Unternehmen schließlich einem Industriezweig, einer Industriegruppe und einem Sektor zuordnet. Die Hauptgeschäftstätigkeit eines Unternehmens wird in erster Linie über die Umsatzquellen definiert. MSCI und S&P prüfen jährlich, ob die Strukturierung den Aktienmarkt nach wie vor zutreffend abbildet. Zum 21. September 2018 wurde der GICS einer umfassenden Neuordnung unterzogen, wodurch S&P seine Indizes am 28. September anpasste, MSCI die seinigen am 30. November.

Abb.1
**Global Industry
Classification Standard
(GICS®)**

11	Sektoren (z. B. Kommunikationsdienste)
24	Industriegruppen (z. B. Medien & Unterhaltung)
66	Industriezweige (z. B. Entertainment)
158	Branchen (z. B. Interaktives Home Entertainment)

Im Zuge der Neuordnung änderte sich auch die Zusammensetzung dreier Sektoren: Telekommunikationsdienste (Erweiterung und Umbenennung in „Kommunikationsdienste“), Informationstechnologie und Nicht-Basiskonsumgüter. Durch diese Veränderungen sollen die Sektoren das Verbraucherverhalten und die Umsatzquellen der Unternehmen besser widerspiegeln und somit die Relevanz der Sektoren für die Anleger erhöhen.

Eine Alternative zum GICS ist die Industry Classification Benchmark (ICB), die unter anderem von STOXX und FTSE verwendet wird und Titel ebenfalls von einem breiten Universum ausgehend klassifiziert, allerdings mit anderem Ergebnis. Die ICB-Systematik besteht aus zehn Industrien, 19 Supersektoren, 39 Sektoren und 110 Subsektoren.

Diesem Report liegt die GICS-Systematik zugrunde.

Einfachere Wahl

Es liegt in der Natur eines Sektors, dass er Unternehmen mit ähnlichen ökonomischen Treibern und Risiken enthält, die sich deshalb in den einzelnen Phasen des Konjunkturverlaufs auch ähnlich entwickeln. Das ist für die relative Sektorentwicklung entscheidend.

Da es weniger Sektoren gibt als einzelne Aktienwerte, vereinfachen Sektoren nicht nur den Entscheidungsprozess, sondern bieten auch eine gewisse Granularität und reduzieren das einzeltitelspezifische Risiko. So enthält der MSCI World Index nur elf Sektoren. Die analytischen Anforderungen an die Anleger sind auf Sektorbasis dadurch deutlich weniger komplex als auf Basis der 1.651 Einzeltitel des Index.¹

Die möglichen Diversifizierungsvorteile eines Sektors sind Thema in Kapitel 1.

Ein Blick auf den Beitrag zur Ertragsentwicklung, den die Sektorallokation im Vergleich zu Anlagestil, Länderallokation oder Titelauswahl leistet, zeigt bereits, dass bei Aktieninvestments die Sektorauswahl ein wesentlicher Risikotreiber ist.

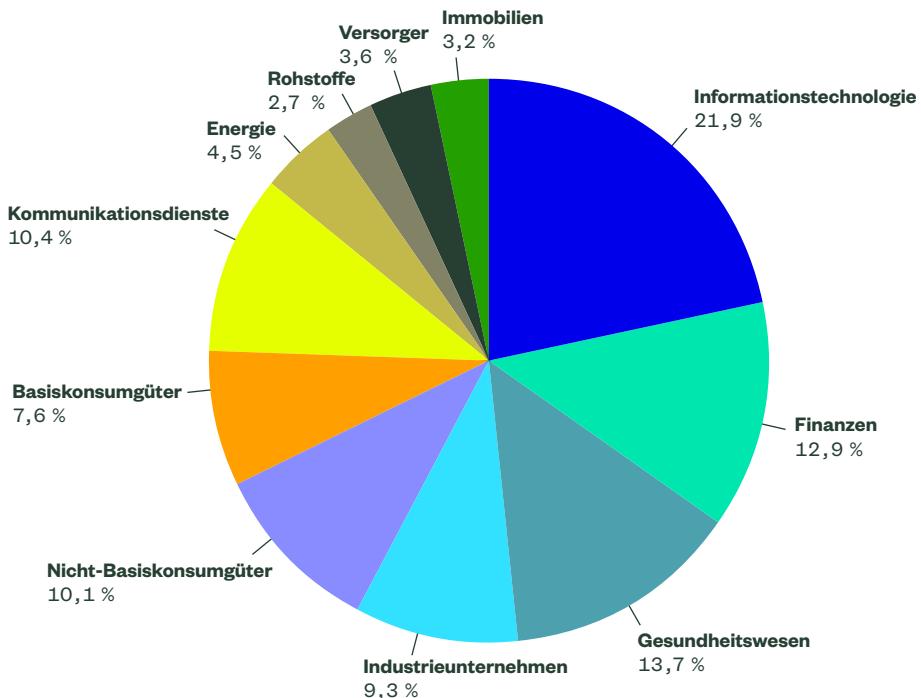
Einer der Hauptgründe, die für Sektoranlagen sprechen, ist die Streuung der Erträge. Da sich unterschiedliche Sektoren auch unterschiedlich entwickeln, stellt sich die Frage nach der Sektorauswahl. Um sie zu beantworten, betrachten wir in diesem Report den Zusammenhang zwischen makroökonomischen Szenarien und der Entwicklung einzelner Sektoren – einer der wichtigsten Punkte in der Sektorauswahl (Kapitel 2). Sektoren sind konjunkturabhängig, sodass die makroökonomischen Erwartungen eines Anlegers bei der Sektorauswahl eine wichtige Rolle spielen. Mit Sektoren lassen sich Engagements auch auf Faktoren ausrichten, z. B. Zins- oder Inflationssensitivität.

Doch die Korrelation mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung ist nicht die einzige Überlegung, die berücksichtigt werden sollte. Was es sonst noch zu beachten gilt, sowie Informationen zu Themen und Chancen im aktuellen Umfeld finden sich in unserer Quartalspublikation *SPDR Sector Compass*.

Mit ihrer Kosteneffizienz und Flexibilität sind insbesondere Sektor-ETFs ein effektives Instrument für sektorspezifische Engagements (Kapitel 3). Wenig überraschend ist das in Sektor-ETFs verwaltete Vermögen in den letzten 20 Jahren äußerst stark gewachsen. Dies verdeutlicht die Vorteile, die diese Produkte für Anleger mit selektivem Ansatz bieten. Für welche Strategien sich Sektor-ETFs eignen, erfahren Sie in Kapitel 4.

Eine Palette an Sektor-ETFs ist wie ein Werkzeugkasten, mit dem Anleger ihre Renditen steigern können – wenn sie zum passenden Werkzeug bzw. Sektor greifen. Eine Sektoranlage ist gegenüber einem Investment in den Gesamtmarkt oder auch einem einzelnen Land oder einer Region fokussierter. Den Anteil jedes Sektors am S&P 500 Index zeigt Abbildung 2.

Abb. 2
Der S&P 500 Index nach GICS-Sektoren



Quelle: Bloomberg Finance L.P. – Stand: 30. September 2019. Die Sektorverteilung entspricht dem Stand zum angegebenen Datum und unterliegt Änderungen. Bei dieser Information handelt es sich um keine Empfehlung zur Anlage in einem bestimmten Sektor oder zum Kauf bzw. Verkauf eines der genannten Wertpapiere.

Kapitel 1 Ertrags- und Risiko-steuerung mit Sektoren

Mit Sektoranlagen lassen sich Ertragssteigerungen erzielen, wenn aktiv die Sektoren ausgewählt werden, bei denen die Wahrscheinlichkeit einer guten Entwicklung am höchsten ist. Außerdem lässt sich das Risikomanagement optimieren, wenn unterschiedliche Korrelationen – innerhalb eines Sektors und zwischen verschiedenen Sektoren – gezielt ausgenutzt werden.

Das Wichtigste auf einen Blick

- **Sektoren sind klar abgegrenzte Segmente, die sich für gezielte Investitionen im Rahmen eines breiteren Index anbieten.**
- **Werden die Sektoren klug ausgewählt, können Anleger von der Streuung der Erträge, die in den einzelnen Sektoren erwirtschaftet werden, profitieren.**
- **Sektoren sind von Natur aus diversifiziert und deshalb ein hilfreiches Instrument für ein effektives Risikomanagement.**

Investitionen in Sektoren statt in Einzeltitel

Für eine Sektoranlage gibt es viele gute Gründe. Einer davon ist die unterschiedliche Wertentwicklung zwischen den Sektoren, mit der sich für Anleger Chancen eröffnen. Es greifen verschiedene Einflussfaktoren, sodass sich in einem gegebenen Betrachtungszeitraum der Ertrag der einzelnen Sektoren unterschiedlich entwickelt. Laut S&P lässt sich in etwa die Hälfte der unterschiedlichen Kursentwicklung bei Aktien auf sektorspezifische Faktoren zurückführen. Anders ausgedrückt: Die Hälfte des Wertzuwachses, der sich über die Einzeltitelauswahl erzielen lässt, kann schon allein dadurch realisiert werden, dass Anleger in die entsprechenden Sektoren investieren.

Mit Investitionen in Sektoren lassen sich Themen und Trends im Aktienmarkt gezielt erschließen. Zudem lässt sich – wie auch über regionale/länderspezifische oder Smart-Beta-Allokation – ein zusätzliches Beta erzeugen. Eine Sektoranlage eignet sich durch die Natur der Sektoreinteilung besonders für Anleger, die sich auf die ökonomischen Risiko- und Ertragstreiber konzentrieren.

Abbildung 3 zeigt die Korrelation der Aktienrenditen innerhalb der einzelnen Sektoren. Bei einigen Sektoren ist die Korrelation zu anderen gering (z. B. Basiskonsumgüter und Gesundheitswesen), in anderen hingegen entwickeln sich die Aktienkurse in der Regel ähnlich (z. B. Versorgungsunternehmen).

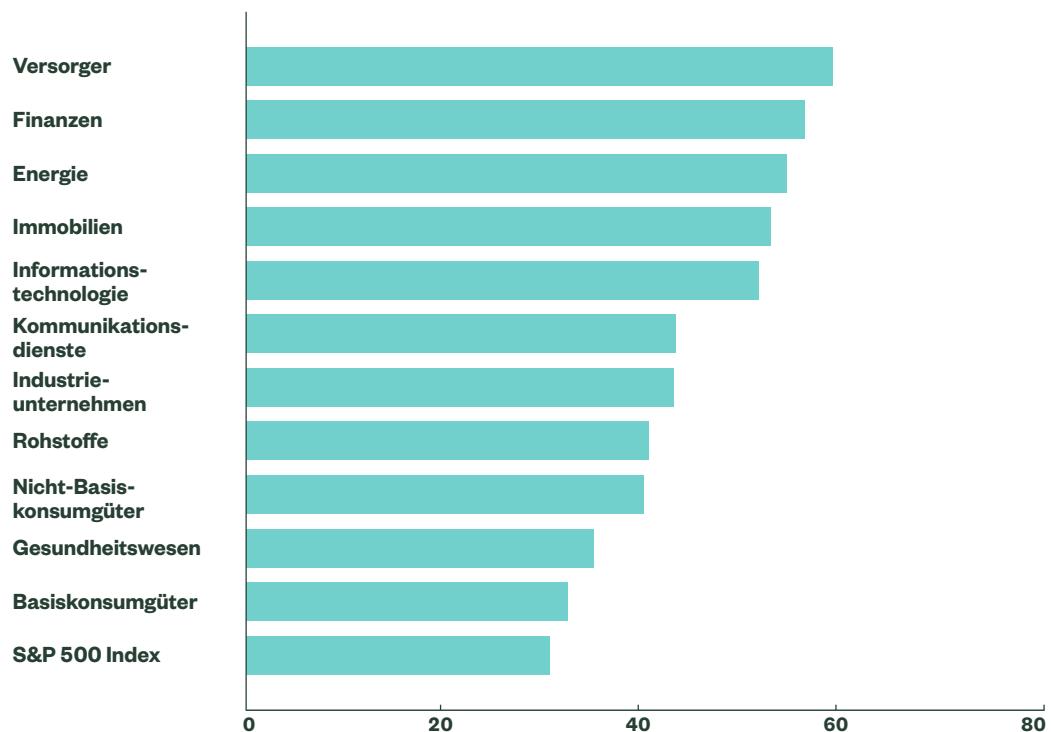
Für Versorgungsunternehmen ist das makroökonomische Umfeld für die Entwicklung einer Aktie mitunter wichtiger als das Verhalten des einzelnen Unternehmens. Das mag nicht überraschen, gelten Versorger doch häufig als „Anleiheersatz“ und werden genutzt, um sich gegen Schwankungen der Anleihерenditen zu positionieren – und nicht unbedingt, um auf Unternehmensaktivitäten zu reagieren. Die Einzeltitelauswahl wird durch eine hohe Korrelation der Kursentwicklung in der Regel erschwert.

Am anderen Ende des Spektrums kann sich die Auswahl auf Basis der Unternehmensentwicklung leichter gestalten. So sind innerhalb des Sektors Basiskonsumgüter durchaus Unterschiede in der Entwicklung von Lebensmitteleinzelhändlern, Tabak- und Tabakwarenherstellern und Herstellern von Haushaltsartikeln zu erkennen.

Abb. 3

Korrelation zwischen Titeln innerhalb eines Sektors

Einzeltitel weisen eine stärkere Korrelation zu ihrem Sektor als zu ihrem Referenzindex auf



Quelle: S&P Dow Jones Indices – Stand: 30. September 2019. Historische Erträge auf rollierender 12-Monats-Basis.

Erträge im Visier

Der annualisierte Renditeunterschied zwischen dem Sektor mit der stärksten und dem mit der schwächsten Wertentwicklung kann dabei erheblich sein. In Abbildung 4 wird die Renditestreuung der US-Sektoren in den letzten zwölf Jahren gezeigt. Dabei wird deutlich, welches Gewinnpotenzial sich durch Engagements in den attraktivsten Sektoren erschließen lässt.

In Abhängigkeit von der Entwicklung der zugrunde liegenden Impulsgeber ändert sich die Kombination aus stärkstem und schwächstem Sektor von Jahr zu Jahr. 2017 waren die Erträge in der Informationstechnologie recht hoch, nachdem es den Unternehmen gelungen war, ihre Geschäftsmodelle profitabler zu gestalten; auch strukturelle Wachstumstrends wirkten sich positiv aus. Demgegenüber hatte der Sektor Energie im selben Jahr unter dem niedrigen Rohölpreis zu leiden, der die operationellen Veränderungen bei erdölfördernden und -produzierenden Unternehmen zunichtemachte.

2018 gingen die Markttrenditen im vierten Quartal zurück und es kam zu einer deutlichen Sektorrotation. Vor dem Hintergrund einer vorliegenden Konjunktursensitivität in der relativen Wertentwicklung stand das Gesundheitswesen an der Spitze des Wachstums der defensiven Ertragstitel. Der Rohstoffsektor hingegen büßte durch die Sorge, das langsamere Wachstum in China könnte die Nachfrage in den Bereichen Bergbau und Chemikalien belasten, um 19 % ein. In einem Jahr mit durchschnittlich geringen Erträgen (Rückgang des S&P 500 um 4 %) lag die Differenz zwischen dem S&P Select Sector mit der besten und dem mit der schlechtesten Wertentwicklung bei fast 25 % – für Sektoranleger eine große Chance.

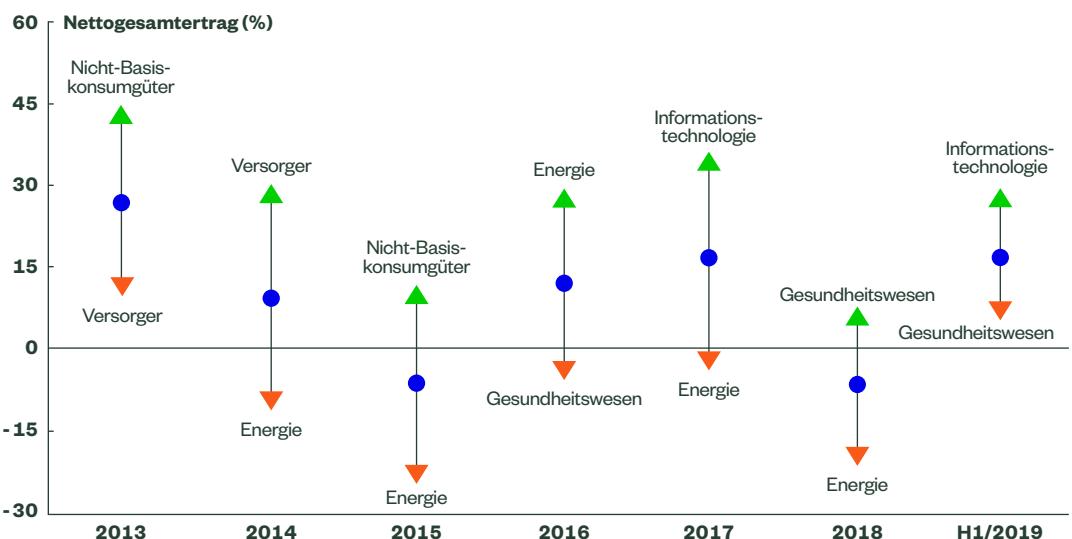
Am 31. Oktober 2019 stand der bisher im Jahresverlauf erwirtschaftete Ertrag des Technology Select Sector bei 31 %, da das langfristige nachhaltige Wachstum des Sektors im Markt gut aufgenommen wurde. Damit lag der Ertrag mehr als 25 % über dem des US-Sektors mit der schlechtesten Entwicklung: dem Gesundheitswesen. Hier wirkte sich die Sorge über politische Einflussnahme bei der Preisfestsetzung von verschreibungspflichtigen Medikamenten negativ aus.

Abb. 4

Ertragsstreuung

Annualisierte Erträge der am besten und am schlechtesten abschneidenden S&P Select Sector Indices

- ▲ Sektor mit der besten Entwicklung
- ▼ Sektor mit der schlechtesten Entwicklung
- S&P 500 Value



Quelle: Bloomberg Finance , L.P. – Stand: 30. September 2019. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Ergebnisse. Indexerträge verstehen sich ohne Verwaltungsgebühren, weitere Kosten und Gebühren. Die hier ausgewiesenen Renditen stammen von folgenden Indizes: Energy Select Sector Index NTR, Materials Select Sector Index NTR, Technology Select Sector Index NTR, Financial Select Sector Index NTR, Consumer Staples Select Sector Index NTR, Consumer Discretionary Select Sector Index NTR, Utilities Select Sector Index NTR, Healthcare Select Sector Index NTR, Communication Services Select Sector Index NTR. Bei dieser Information handelt es sich um keine Empfehlung zur Anlage in einem bestimmten Sektor oder zum Kauf bzw. Verkauf eines der genannten Wertpapiere. Es ist nicht bekannt, ob die genannten Sektoren in der Zukunft profitabel sein werden.

Sektorenagements tragen außerdem zur Risikostreuung bei: Im Allgemeinen ist das Konzentrationsrisiko einer Sektoranlage geringer als das eines direkten Aktienengagements. Zudem lässt sich das titelspezifische Risiko, das bei Investitionen in einzelne Aktien auftritt, mit einer Sektoranlage vermeiden. Darüber hinaus variieren die Korrelationen, die zwischen Sektoren und dem Gesamtmarkt bestehen. Diese Unterschiede können Anleger sich zunutze machen, um Einfluss auf die Dynamik und das Risiko ihres Portfolios zu nehmen.

Manche Sektoren weisen eine besonders hohe Korrelation mit allgemeinen Marktbewegungen auf; das beste Beispiel hierfür ist der Sektor Informationstechnologie. Andere Sektoren, wie etwa Versorgungsunternehmen, entwickeln sich häufig in eine andere Richtung und in einem anderen Tempo als der Gesamtmarkt. Diese geringere Korrelation kann für eine alternative, stärker diversifizierte Positionierung genutzt werden. In Abbildung 3 wird die Korrelation jeder Aktie in jedem Sektor des S&P 500 Index in den letzten drei Jahren dargestellt.

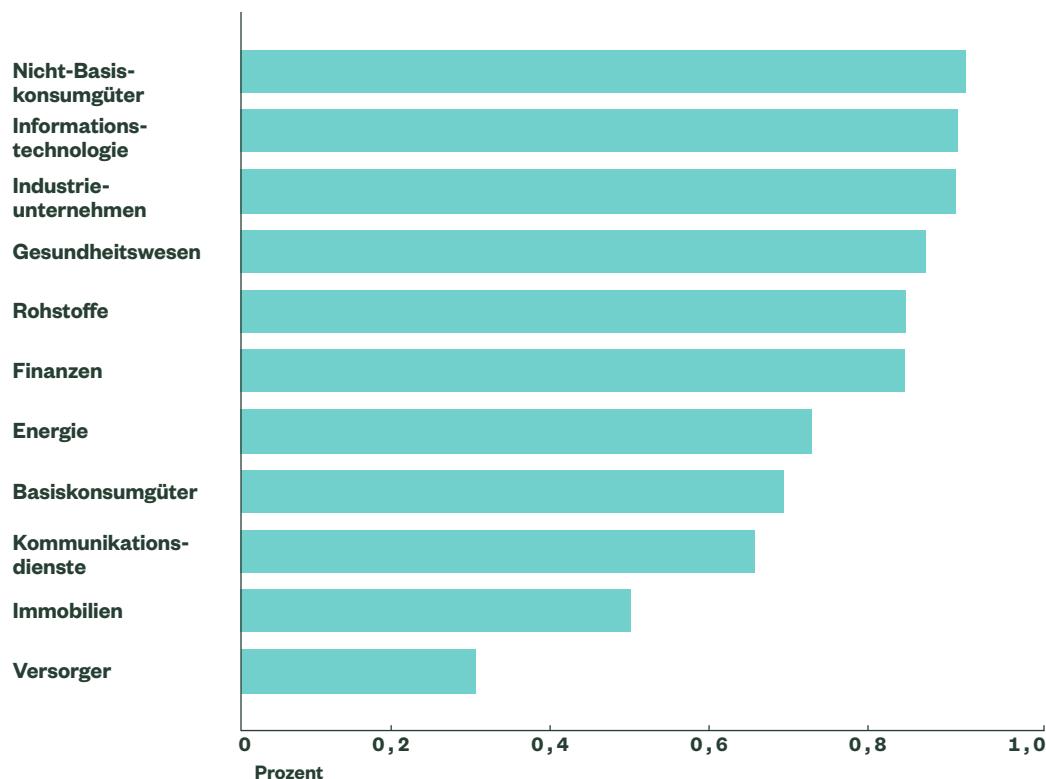
Die Spanne der Korrelationen zwischen Sektorerträgen und Gesamtmarkt ist breiter als die, die sich bei einer stilorientierten Anlage ergibt. Manche Sektoren korrelieren weniger stark mit bestimmten Marktsegmenten als mit anderen. Die geringste Ertragskorrelation mit dem S&P 500 Index weisen die Versorgungsunternehmen auf (Abbildung 5).

Sie korrelierten in den letzten drei Jahren außerdem negativ mit Finanzen, Energie sowie Rohstoffen. Wer weiß, wie ein Sektor mit dem Markt oder Teilen davon korreliert, kann mit diesem Wissen den Diversifizierungseffekt und somit das Risikomanagement seines Portfolios verbessern.

Abb. 5

Risikomanagement

Diversifizierungspotenzial durch geringe Korrelation zwischen einigen Sektoren und dem Index



Quelle: Bloomberg Finance L.P. – Stand: 30. September 2019. Durchschnittliche Korrelation mit dem S&P 500 Index der letzten drei Jahre. Durch die Diversifizierung von Anlagen sind Gewinne nicht garantiert; sie bietet auch keinen sicheren Schutz vor Verlusten. Die direkte Anlage in einem Index ist nicht möglich. Bei dieser Information handelt es sich um keine Empfehlung zur Anlage in einem bestimmten Sektor oder zum Kauf bzw. Verkauf eines der genannten Wertpapiere.

Makroökonomische Erwartungen im Portfolio umsetzen

Die Unternehmen ein und desselben Sektors werden von den gleichen ökonomischen Faktoren beeinflusst. Damit bieten sich Sektorstrategien an, um auf Veränderungen im makroökonomischen Ausblick zu reagieren.

Das Wichtigste auf einen Blick

- **Die Sensitivität gegenüber verschiedenen Indikatoren ist von Sektor zu Sektor unterschiedlich.**
 - **Mit Sektoren lässt sich ein Portfolio so positionieren, dass es den makroökonomischen Erwartungen des Investors entspricht.**
-

Sektoren und Konjunkturzyklus

Wie sich Sektoren im Verlauf der Konjunkturzyklen entwickelt haben, war bereits Gegenstand zahlreicher Studien. Bestimmte Sektoren zeigen aufgrund ihrer zyklischen oder defensiven Natur oft ein verlässliches Verhaltensmuster, das als Konjunktursensitivität bezeichnet wird. Durch die gezielte Auswahl von Sektoren – je nachdem, wo im Konjunkturzyklus sich eine Volkswirtschaft gerade befindet – können Anleger insbesondere dann von diesen Mustern profitieren, wenn der Zyklus in die nächste Phase übergeht. Abbildung 6 veranschaulicht das Konzept.

In der konventionellen Wirtschaftstheorie geht man von vier Stadien des Konjunkturzyklus aus: Erholung, Expansion, Abschwächung und Rezession. Jeder Konjunkturzyklus weist eigene Besonderheiten auf. Auch wenn der Rhythmus der Schwankungen für gewöhnlich ähnlichen Mustern folgt, ist doch jeder Zyklus anders.

Die frühe Erholungsphase in einem Konjunkturzyklus ist üblicherweise von einem Anstieg der Beschäftigung und der Gewinne sowie von Kreditwachstum geprägt. In solchen Phasen sind Aktieninvestoren tendenziell positiv gestimmt. In den konjunktursensitiven („zyklischen“) Sektoren kann es zu einer starken relativen Wertentwicklung kommen. Ein solcher zyklischer Sektor ist der Rohstoffsektor, der hauptsächlich aus Chemie- und Bergbauunternehmen besteht. Diese erfahren einen Nachfrageschub, wenn die Konjunktur Fahrt aufnimmt.

Die Expansionsphase in der Mitte des Zyklus zeichnet sich durch ein höheres Wirtschafts- und Unternehmenswachstum aus – die anfängliche Belebung der Konjunktur geht in ein nachhaltigeres Wachstum über. Diese Phase ist auch als „Boom“ bekannt und kann länger andauern als die übrigen Stadien. Zyklische Sektoren profitieren in dieser Phase von der Stabilisierung der (Hoch-)Konjunktur. Die in dieser Zeit anziehende Geschäftstätigkeit erzeugt eine hohe Nachfrage nach schweren Maschinen, wie sie von Industrieunternehmen hergestellt werden.

Der Sektor Informationstechnologie mit seinem hohen Beta zählt sowohl in dieser als auch in früheren Phasen des Zyklus zu den Gewinnern. Innerhalb dieses Sektors sind Halbleiterunternehmen besonders konjunktursensitiv.

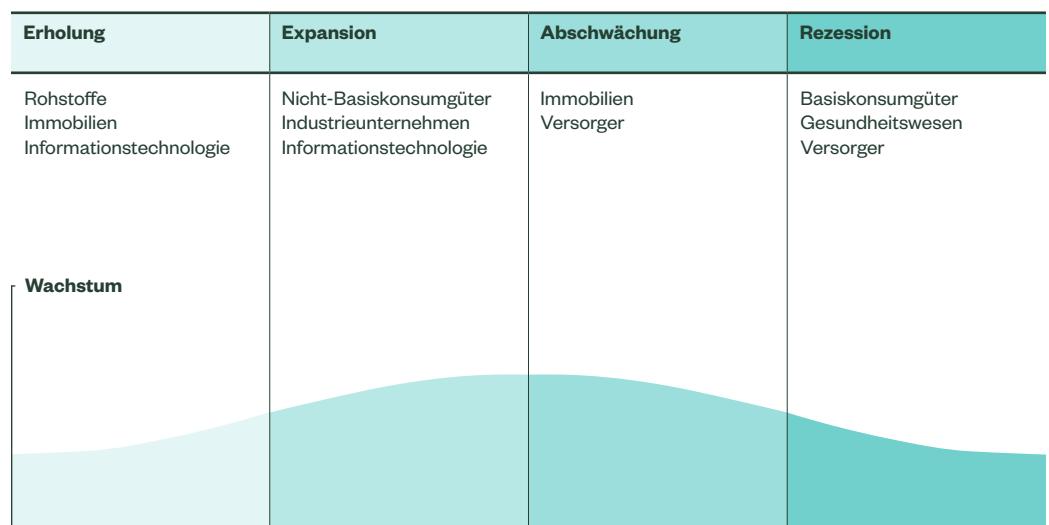
In einer späteren Phase des Konjunkturzyklus verlangsamt sich das Wachstum und oft nimmt die Inflation zu. Dies kann Sektoren begünstigen, die von natürlichen Ressourcen abhängig sind. Unsere Analyse hat ergeben, dass Immobilien- und Versorgungsunternehmen sich während einer Abschwächung am besten entwickeln. Erstere profitieren dabei von einer attraktiven Ertragsstruktur, letztere von ihren defensiven Qualitäten.

Während eines wirtschaftlichen Abschwungs oder einer Rezession können Aktien aller Sektoren an Wert verlieren. Antizyklische Sektoren schneiden vergleichsweise besser ab: Versorgungsunternehmen, das Gesundheitswesen und die Basiskonsumgüter sind defensiver, da die von ihnen produzierten unentbehrlichen Güter und Dienstleistungen tendenziell konstant nachgefragt werden.

Abb. 6

Makroökonomische Sensitivität

Ausgewählte Sektoren haben sich in bestimmten Konjunkturphasen historisch gut entwickelt



Quelle: State Street Global Advisors – Stand: 30. September 2019. Die oben genannten Informationen dienen lediglich der Veranschaulichung. Es handelt sich dabei nicht um Anlageberatung.

Konjunktur- erwartungen im Portfolio umsetzen

In den letzten zehn Jahren haben makroökonomische Faktoren für die Wertentwicklung der Aktienmärkte an Bedeutung gewonnen. Auch Anlegern, die keine klare Meinung zum Wirtschaftszyklus haben, bietet sich die Möglichkeit, ihre Erwartungen umzusetzen.

Anstatt sich auf den Konjunkturzyklus zu konzentrieren, können diese Anleger ihr Engagement anhand bestimmter Faktoren ausrichten, indem sie in einen Sektor investieren, der eine hohe Sensitivität gegenüber bestimmten Makroindikatoren (z. B. Zinsänderungen oder Inflation) aufweist.

Abbildung 7 zeigt die Sektoren, die am stärksten in positiver oder negativer Weise auf bestimmte wirtschaftliche Faktoren reagieren. Diese Sensitivität ergibt sich aus dem Vergleich der Rendite des Sektors und der des Faktors. Die Analyse erstreckt sich über die letzten drei Jahre. Die aktuellsten Werte finden Sie im SPDR Sector Compass. Aus der Sensitivität ergeben sich Ursache und Wirkung, während Korrelationen oftmals eine Zufallskomponente enthalten. Allerdings können Korrelationen wechselseitige Beziehungen unterstreichen.

Bei der Sensitivitätsanalyse liegt der Schwerpunkt auf drei häufig verwendeten ökonomischen Indikatoren, doch auch weitere gängige Messgrößen wie der Einkaufsmanagerindex oder ISM-Berichte können mit einbezogen werden.

Abb. 7
Makroökonomische Sensitivität
Realisierung von Anlageideen: Beispiele makroökonomischer Faktoren und verbundener Sektoren

Geringste Sensitivität/ negativ	Sektor	Indikator	Sektor	Höchste Sensitivität/ positiv
	Versorger	Inflation	Energie/Finanzen	
	Immobilien/ Versorger	Zinsen	Finanzdienst- leistungen	
	Gesundheitswesen	Erdölpreise	Energie	

Quelle: State Street Global Advisors – 30. September 2019. Analyse auf Basis der S&P Select Sectors der letzten drei Jahre. Ergebnisse laut SPDR Sector Compass. Bei dieser Information handelt es sich um keine Empfehlung zur Anlage in einem bestimmten Sektor oder zum Kauf bzw. Verkauf eines der genannten Wertpapiere. Es ist nicht bekannt, ob die genannten Sektoren bzw. Wertpapiere in der Zukunft profitabel sein werden. Die oben genannten Informationen dienen lediglich der Veranschaulichung.

Beispiel: Zinsen

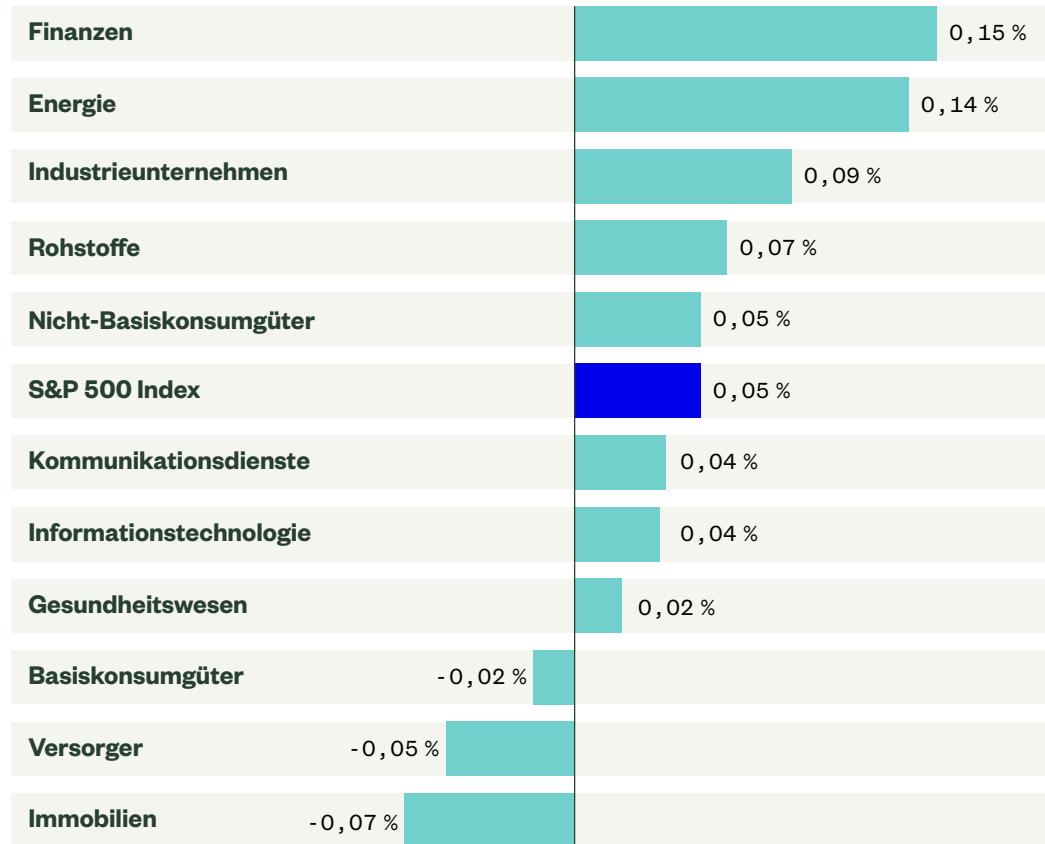
Wir nutzen die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen als Zinsreferenz und vergleichen deren Wertentwicklung mit der der S&P Select Sectors, um sie auf einen möglichen Zusammenhang (Sensitivität) zu untersuchen. Finanztitel weisen den höchsten Wert auf, was angesichts der Bedeutung der Zinssätze für die Nettozinsmargen der Banken nicht verwundert. Auch die zyklischen Sektoren sowie der Energiesektor weisen eine hohe Sensitivität auf. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass diese Aktien auf die mit den Zinsen verbundenen Wirtschaftsfaktoren reagieren, wie z. B. das Wirtschaftswachstum.

Mehrere Sektoren reagieren negativ auf Schwankungen der Anleiherenditen, die größten davon sind Versorgungsunternehmen und Immobilien. In Versorger wird häufig als Alternative zu Anleihen investiert, da sie sich aufgrund ihrer Dividendenrendite tendenziell im Einklang mit den Kursen von US-Staatsanleihen bewegen.

Die größere Sensitivität der oben genannten Sektoren gegenüber Schwankungen von US-Staatsanleihen sorgt zum Zeitpunkt von Ankündigungen der Federal Reserve für Volatilität in den einzelnen Sektoren.

Abb. 8

US Select Sectors:
Sensitivität gegenüber Rendite 10-jähriger Staatsanleihen
 Einschätzungen zur Zinsentwicklung lassen sich mit Sektoren abbilden



Quelle: State Street Global Advisors – Stand: 30. September 2019. Dreijahreszeitraum vom 28. Juni 2016 bis 28. Juni 2019. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Ergebnisse. Bei dieser Information handelt es sich um keine Empfehlung zur Anlage in einem bestimmten Sektor oder zum Kauf bzw. Verkauf eines der genannten Wertpapiere. Es ist nicht bekannt, ob die genannten Sektoren bzw. Wertpapiere in der Zukunft profitabel sein werden.

Beispiel: Inflation

Als Inflationsmessgrößen nutzen wir US 5-Jahres-Breakeven-Raten auf 5-Jahressicht. Abbildung 9 zeigt, dass der Finanz- und der Energiesektor (erneut) die höchste Sensitivität gegenüber steigenden Preisen aufweisen. Eine Aufschlüsselung nach den einzelnen Zweigen des Finanzsektors zeigt eine stark positive Sensitivität der Banken, während sich das Bild bei Versicherungsunternehmen und diversifizierten Finanzdienstleistern uneinheitlich gestaltet.

Die enge Korrelation des Energiesektors mit der Inflation ergibt sich aus der Bedeutung der Rohölpreise für die allgemeine Preisinflation. Dabei wird die Entwicklung von Öl- und Gasunternehmen insbesondere von ihrer Preismacht beeinflusst.

Am anderen Ende des Spektrums finden sich die Versorgungsunternehmen, die unter einer Zunahme der Preisinflation leiden, da der begrenzte Preisgestaltungsspielraum und laufzeitgebundene Verträge auf die Rentabilität drücken.

Das Thema Inflation bereitet dem Markt schon lange keine Bauchschmerzen mehr. In Zeiten der Vollbeschäftigung und anderer preistreibender Faktoren besteht jedoch Aufwärtspotenzial. Für Anleger, die mit einer Inflation jenseits der aktuellen Markterwartungen rechnen, könnten sich die oben genannten Sektoren als besonders interessant erweisen.

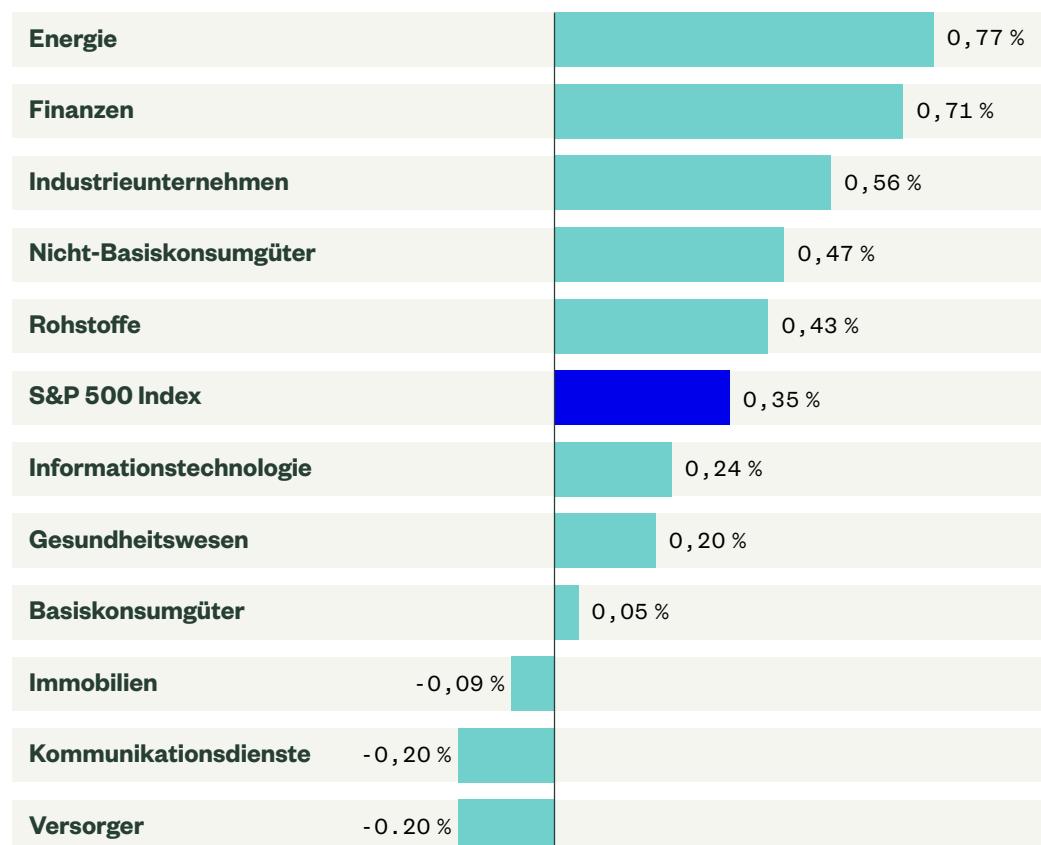
Abb. 9

US Select Sectors:

Sensitivität gegenüber

Inflation

Einschätzungen zur Inflationsentwicklung lassen sich mit Sektoren abbilden



Quelle: State Street Global Advisors – Stand: 30. September 2019. Dreijahreszeitraum vom 28. Juni 2016 bis 28. Juni 2019. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für künftige Ergebnisse. Bei dieser Information handelt es sich um keine Empfehlung zur Anlage in einem bestimmten Sektor oder zum Kauf bzw. Verkauf eines der genannten Wertpapiere. Es ist nicht bekannt, ob die genannten Sektoren bzw. Wertpapiere in der Zukunft profitabel sein werden.

Mit einer Sektoranlage können Investoren ihre Portfolios an allgemeine Marktentwicklungen anpassen, sich die Entwicklung bestimmter Faktoren zunutze machen und einen bevorzugten Anlagestil umsetzen. Anlagen in Sektoren eignen sich besonders gut für Strategien, die sich an makroökonomischen Entwicklungen orientieren. Erfolgt die Investition über ETFs, ist die Positionierung besonders einfach und kosteneffizient.³

Das Wichtigste auf einen Blick

- **Mit Sektor-ETFs können Anlageideen flexibel umgesetzt werden.**
- **Schneller und kosteneffizienter³ Zugang: ETFs können während des ganzen Börsentages gehandelt werden.**
- **ETF-Sektoranlagen überzeugen mit einer resiliентen Nachfrage, wie das beständige Anlagewachstum der letzten 20 Jahren beweist.**

Leistungsstarke Tools für den Portfolioaufbau

Dank der Bottom-up-Segmentierung von Sektoren können Anleger unterschiedliche Faktoren gezielt ansteuern, z. B. Investmentstil, Themen oder makroökonomische Faktoren. Dank eines gegenüber einer Anlage in Einzeltitel diversifizierteren Risikos können Sektoren wirksamer dazu genutzt werden, an Konjunkturzyklen und thematischen Trends zu partizipieren.

Manche Anleger versuchen, ein Engagement über wenige Einzeltitel darzustellen. Dabei setzen sie darauf, dass die von ihnen ausgewählten Aktien die durchschnittliche Entwicklung des Sektors übertreffen. Viele aktive Manager tun sich jedoch schon schwer, die Wertentwicklung ihres Referenzindex zu erreichen. Die richtige Einzeltitelauswahl ist also kein leichtes Unterfangen, wie der SPIVA-Bericht von S&P Dow Jones regelmäßig zeigt. Da weniger Sektoren als Einzeltitel zur Auswahl stehen und unter Berücksichtigung von Top-down-Faktoren ist es möglicherweise leichter, den richtigen Sektor auszuwählen als die richtige Aktie. Sektor-ETFs lassen sich dabei genauso leicht handeln wie Einzeltitel. Damit sind sie ein einfaches Instrument zur Erweiterung der Kernpositionierung und im Portfolioaufbau.

Wachsendes Anlegerinteresse an Sektor-ETFs

In den letzten zehn Jahren konnten Sektor-ETFs starke Zuflüsse verzeichnen. Dabei stieg die Nachfrage in den Vereinigten Staaten schneller als in anderen Teilen der Welt. Der Unterschied lässt sich teilweise damit erklären, dass das Angebot an ETFs in den USA weitaus größer ist als anderswo. So legte z. B. SPDR schon 1998 börsennotierte ETFs⁴ auf die US-amerikanischen S&P-Sektoren auf, das Sortiment wurde aber erst 2015 nach Europa exportiert (ETFs auf europäische MSCI-Sektoren sind bereits seit 2001 verfügbar).

Nach unserer Überzeugung ist ein Großteil der Zuflüsse auf die „Revolution der passiven Anlage“ zurückzuführen. Hinzu kommt das wachsende Verständnis für die Vorteile von Sektoranlagen, wie etwa das zielgenaue Engagement und die Verbindung zu makroökonomischen Trends. Konkret ist zu beobachten, wie Sektor-ETFs verstärkt genutzt werden, um Einschätzungen zu wichtigen Ereignissen und Trends im Portfolio zu reflektieren, z. B. zur Präsidentschaftswahl in den USA, der Zinsentwicklung der Fed oder technischen Neuerungen.

Der passende Sektor für jede Einschätzung

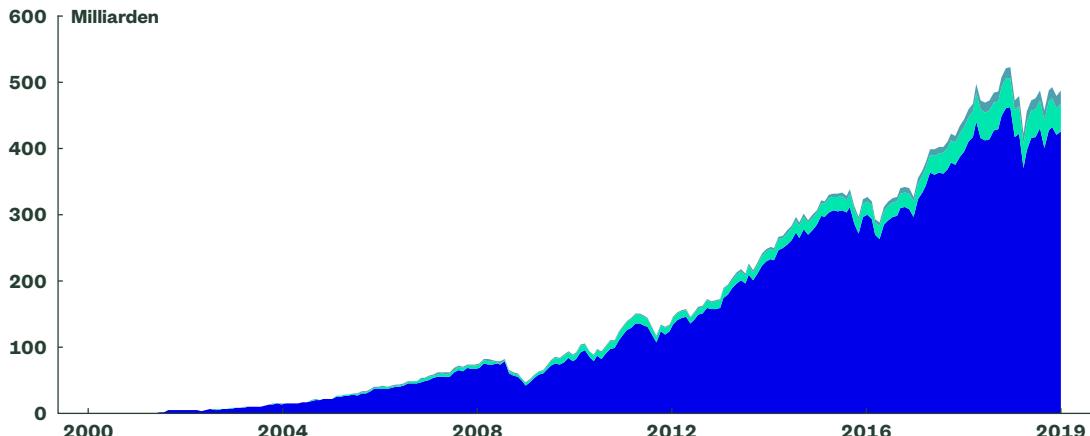
In Abbildung 10 zeigt sich eine deutliche Beschleunigung des in Sektoren verwalteten Vermögens 2016. Die Zuflüsse in den Monaten vor der Präsidentschaftswahl in den USA zeigen, dass Investoren Sektor-ETFs dafür nutzten, um sich entsprechend ihren Erwartungen an die Zukunft zu positionieren. Die Anleger analysierten, wie sich ein Sieg Trumps bzw. Clintons auf Sektoren wie Energie, Finanzen und Gesundheitswesen auswirken könnte. Daraus zogen sie ihre Schlüsse und gingen entsprechende Engagements ein. Es kann davon ausgegangen werden, dass Ähnliches vor der Präsidentschaftswahl 2020 zu beobachten sein wird.

2017 hielt das Interesse an Sektor-ETFs an. Den größten Zufluss verzeichnete der Sektor Finanzen, da sich die Anleger auf steigende Leitzinsen in den USA einstellten. Dem folgte die Informationstechnologie, an deren Wachstum viele Investoren teilhaben wollten. Nach einigen Jahren geringerer Ertragsstreuung war 2017 wieder eine höhere Streuung der Renditen (fast auf dem Niveau des langfristigen Durchschnitts) zu beobachten. Die Streuung der Renditen ist einer der wichtigsten Aspekte der Sektoranlage. Sie gibt Anlegern die Möglichkeit, von den stärker abschneidenden Sektoren zu profitieren.

Auch in den ersten drei Quartalen 2018 war das Interesse am IT-Sektor groß, insbesondere als Gegenpart zu defensiveren Sektoren, denn das weltweite Wachstum hielt an. Im vierten Quartal 2018 jedoch war ein Rückgang zu verzeichnen (Abbildung 10), der den Wachstumserwartungen an China und den entsprechenden Auswirkungen auf die globale Nachfrage geschuldet war. Es folgte eine umfassende Sektorrotation, die Ertragschancen bot; die Mehrheit der Anleger konzentrierte sich jedoch auf ihre Kernallokation. Das Interesse an Sektoranlagen war daraufhin bis in die erste Jahreshälfte 2019 hinein gedämpft, doch die binären Reaktionen auf den Handelskonflikt zwischen China und den USA haben die Anlagestrategie wieder in den Blickpunkt gerückt.

Abb. 10
Steigendes Anlegerinteresse in den letzten 20 Jahren
In Sektor-ETFs verwaltetes Vermögen nach Ort der Notierung

- Nordamerika
- EMEA
- APAC



Quelle: Morningstar – Stand: 30. September 2019. Das verwaltete Vermögen entspricht dem Stand zum angegebenen Datum und unterliegt Änderungen.

Wer mit der rasanten Entwicklung der Aktienmärkte Schritt halten will, muss sich auf flexible Strategien und Fonds verlassen können. Dazu zählen sektorbasierte ETFs, mit denen Investoren ihre Erwartungen zu Märkten, Wirtschaft, Sektoren und Unternehmen präzise umsetzen können.

Das Wichtigste auf einen Blick

- **Sektoren sind ein leistungsstarkes und im Portfolio vielfältig einsetzbares Tool.**
- **Die Anwendungsmöglichkeiten reichen von Taktik bis Strategie, von Liquiditätsmanagement bis zu Sektorrotation und der Realisierung von makroökonomischen Einschätzungen.**

Anwendung in der Praxis

Die Möglichkeit der Renditesteigerung ergibt sich aus der breiten Streuung der Renditen und der relativ geringen Korrelation, die die Sektoren untereinander aufweisen. Grundlage für eine erfolgreiche Sektoranlage ist die Wahl des aus der Sicht des Anlegers richtigen Sektors. Die starke Streuung der Renditen veranschaulicht, welches Ertragspotenzial in der richtigen Sektorauswahl steckt.

Anleger können über Sektoren und Teilmärkte die Risiken steuern, z. B. niedrigeres Beta, günstigeres Bewertungsniveau oder niedrigere Volatilität. Die geringe Korrelation zwischen bestimmten Sektoren und dem breiteren Marktindex hat in Phasen hoher Volatilität oder bei Korrekturen im Aktienmarkt durchaus ihre Vorteile.

Anlagestile umsetzen

Die Stile der Aktienanlage können unterschiedlich klassifiziert werden. Die gängigsten Stile sind *Growth* (langfristiges Ertragswachstum) und *Value* (günstige, fundamentale Bewertung). Das Wissen, ob aktuell der *Growth*- oder der *Value*-Stil am Markt dominiert, kann einem Anleger helfen, sein Portfolio richtig zu positionieren.

Growth-orientierte Investoren können sich insbesondere in den folgenden drei Sektoren effektiv positionieren: Nicht-Basiskonsumgüter, Informationstechnologie und

Gesundheitswesen. Ihr hoher Anteil an schnell wachsenden Technologie-, Internet- und Medienunternehmen macht die ersten beiden Sektoren zu offensichtlichen Growth-Kandidaten, doch auch im Gesundheitswesen finden sich innovative Unternehmen mit wachsenden Anwendungen. Alle drei Sektoren umfassen Unternehmen, die mit hohen Kapitalrenditen aufwarten können.

Zur Value-Anlage bieten sich insbesondere diese drei Sektoren an: Energie, Finanzen und Material. Die großen Öl- und Gasproduzenten im Sektor Energie sind besonders für ihre hohe Dividendenrendite bekannt. In einem ertragsorientierten Portfolio können sie ebenso einen Beitrag leisten wie bei einer Value-Anlage.

Beispiele für Einsatzmöglichkeiten von Sektorstrategien

Taktik

Weil sie leicht zu handhaben und vergleichsweise kosteneffizient⁵ sind, lassen sich mit Sektor-ETFs kurzfristig auftretende Marktgelegenheiten, z. B. veränderte Fundamentaldaten oder Momentum-Effekte, ausnutzen.

Strategie

Mit Sektor-ETFs kann ein Anleger spezifische Anlagethemen, z. B. Wachstumspotenzial bahnbrechender Technologien, besser erschließen oder an langfristigen Trends partizipieren, z. B. am Wirtschaftswachstum Chinas.

Diversifizierung

Ein Portfolio bestehend aus mehreren unterschiedlichen Aktien senkt das einzeltitelspezifische Risiko. Nehmen wir das Beispiel eines Vermögensverwalters, dessen Kunde eine große Stückzahl an Aktien eines bestimmten Unternehmens geerbt hat: Am schnellsten lässt sich das Kundenportfolio diversifizieren, indem man einen anderen Sektor kauft. Ein Engagement in mehreren Positionen verbessert darüber hinaus auch die Liquidität.

Liquiditätsmanagement

Sektor-ETFs gelten gemeinhin als leicht handelbar und können dadurch unter Umständen in größeren Positionen gehalten werden als illiquide Einzeltitel.

Vervollständigung des Portfolios

Ein Sektor-ETF kann auch helfen, Lücken eines Portfolios zu schließen und dadurch Risiken zu mindern. So kann ein aktiver Manager mit ausgeprägter Untergewichtung im Sektor Finanzen sein Portfolio um einen Sektor-ETF erweitern, um das Gesamtrisiko zu senken.

Auch beim Zugang zu ansonsten unterrepräsentierten Marktsegmenten können Sektor-ETFs hilfreich sein. So kann ein britischer oder kontinentaleuropäischer Investor mit hohem Exposure inländischer Titel und Untergewichtung im Sektor Informationstechnologie diesen Nachteil ausgleichen, indem er seinem Portfolio einen entsprechenden Sektor-ETF beimischt.

Umsetzung makroökonomischer Einschätzungen

Sektoren bieten sich für volkswirtschaftlich orientierte Strategien an, die z. B. den Konjunkturverlauf im Auge haben oder darauf abzielen, die hohe Sensitivität bestimmter Sektoren gegenüber makroökonomischen Faktoren, z. B. der Inflationsrate, auszunutzen.

Exposure durch
Nachbildung von
Faktoren

Sektor-ETFs können auch für gezielte Engagements in bestimmten Faktoren wie Wachstum, Ertrag oder geringe Volatilität eingesetzt werden. Das macht sie zu einer echten Alternative zu Smart-Beta-Strategien und stilorientierten Fonds. Eine derartige Allokation kann vielseitig motiviert sein: durch eine konkrete Meinung zur Marktentwicklung oder die Anforderungen eines Endanlegers. Seit Kurzem kommen Sektoren auch in ESG-Strategien zum Einsatz, um Engagements in aus Nachhaltigkeitssicht nicht erwünschten Bereichen wie z. B. Tabak und kontroverse Waffen zu reduzieren oder auszuschließen.

Sektorrotation

Die Sektorrotation ist ein anspruchsvoller und ausgereifter Investitionsstil, erfordert jedoch eine eingehende Analyse. Am weitesten verbreitet sind Top-down- und Bottom-up-Strategien. Beim Top-down-Verfahren sollen sich Vorteile aus den Änderungen im Konjunkturzyklus ergeben. Bei Bottom-up-Ansätzen stützt man sich auf die Fundamentalanalyse (Bewertung, Ertragslage usw.) oder verfolgt eine aus der jüngsten Geschäftsentwicklung abgeleitete Meinung zu technischen oder Momentum-Faktoren.

Abb. 11

**Strategien für den Einsatz
von Sektor-ETFs als
Alternative zu anderen
Anlagetypen**

Strategie	Grund/Ziel	Alternative zu
Taktischer Fokus	Nutzung von Marktchancen oder -stimmungen	Core-Aktien-Fonds Breiten Aktienindizes Derivate
Strategische oder thematische Assetallokation	Zugang zu langfristigen Trends Positionierung analog zu Veränderungen makroökonomischer Variablen	Länderauswahl Breiten Aktienindizes
Diversifizierung	Risikomanagement Nutzung der Renditestreuung	Einzeltiteln
Liquiditätsmanagement	Leichter handelbar	Einzeltiteln
Portfolioaufbau	Kompensation einer Untergewichtung	Aktiven Aktienfonds
Umsetzung makroökonomischer Einschätzungen	Nutzung von sektorspezifischen Sensitivitäten	Core-Aktien-Fonds Breiten Aktienindizes
Faktorengagement	Einsatz von Faktor-Betas (z. B. Value)	Smart-Beta-Fonds
Sektorrotation	Abbildung von Änderungen im Konjunkturzyklus, in Quant-Modellen usw. Bottom-up-Selektion auf Basis fundamentaler Daten zu Bewertung, Ertrag usw.	Buy-and-hold-Strategie

Die oben genannten Informationen dienen lediglich der Veranschaulichung. Durch die Diversifizierung von Anlagen sind Gewinne nicht garantiert; sie bietet auch keinen sicheren Schutz vor Verlusten.

Kapitel 5 SPDR – das Sektor-Powerhouse

Sektor-ETFs zählen zu den globalen Schwerpunkten von SPDR. Die SPDR Produktpalette umfasst die USA, Europa sowie breite Engagements in den Industrieländern auf Basis der Sektorindizes von S&P und MSCI. Als Vorreiter in der Sektoranlage verschaffte SPDR nach der GICS-Neuordnung 2018 seinen Kunden als erster Anbieter überhaupt einen ETF-Zugang zum neuen Sektor Kommunikationsdienste.

Erfahrung in der Sektoranlage

SPDR ETFs von State Street Global Advisors bieten Anlegern genau das, was sie brauchen: flexible Lösungen für ihren Anlageerfolg.

SPDR ist bei Sektor-ETFs einer der globalen Marktführer und Pionier: Die ersten Sektor-ETFs überhaupt stammen aus unserem Hause und wurden 1998 in den USA aufgelegt. 2015 folgte die Einführung börsennotierter Sektor-Fonds in Europa mit jeweils globalen, US-amerikanischen und europäischen Komponenten. Aktuell beträgt das von uns in Sektor-ETFs verwaltete Vermögen über USD 140 Mrd. (Stand: 31. Oktober 2019). Unsere Sektor-ETFs für den US-amerikanischen Markt bilden die S&P Select Sector Indices nach, die die gleichen Aktien enthalten wie die Sektoren des S&P 500, jedoch die Gewichtung der größeren Komponenten im Index begrenzen. Diese Obergrenze dient dazu, die Risiken einer hohen Aktienkonzentration zu begrenzen.

SPDR ist der einzige Anbieter in Europa mit einem umfassenden Angebot physisch replizierter OGAW-konformer ETFs, die global vertretene, US-amerikanische und europäische Sektoren abbilden. Seit der Einführung des US Communication Services Sector umfasst unsere OGAW-Palette 32 Sektorfonds.

Die Sektor-ETFs von SPDR

Das Sektor-ETF-Programm von SPDR erstreckt sich über die hier aufgelisteten drei Regionen. Sämtliche Fonds basieren auf Indizes mit GICS-Klassifikation (siehe Kapitel 1).

Weltweit

SPDR MSCI World Consumer Discretionary UCITS ETF
SPDR MSCI World Consumer Staples UCITS ETF
SPDR MSCI World Energy UCITS ETF
SPDR MSCI World Financials UCITS ETF
SPDR MSCI World Health Care UCITS ETF
SPDR MSCI World Industrials UCITS ETF
SPDR MSCI World Materials UCITS ETF
SPDR MSCI World Technology UCITS ETF
SPDR MSCI World Communication Services UCITS ETF
SPDR MSCI World Utilities UCITS ETF
SPDR Dow Jones Global Real Estate UCITS ETF

USA

SPDR S&P U.S. Consumer Discretionary Select Sector UCITS ETF
SPDR S&P U.S. Consumer Staples Select Sector UCITS ETF
SPDR S&P U.S. Energy Select Sector UCITS ETF
SPDR S&P U.S. Financials Select Sector UCITS ETF
SPDR S&P U.S. Health Care Select Sector UCITS ETF
SPDR S&P U.S. Industrials Select Sector UCITS ETF
SPDR S&P U.S. Materials Select Sector UCITS ETF
SPDR S&P U.S. Technology Select Sector UCITS ETF

Europa

SPDR MSCI Europe Consumer Discretionary UCITS ETF
SPDR MSCI Europe Consumer Staples UCITS ETF
SPDR MSCI Europe Energy UCITS ETF
SPDR MSCI Europe Financials UCITS ETF
SPDR MSCI Europe Health Care UCITS ETF
SPDR MSCI Europe Industrials UCITS ETF
SPDR MSCI Europe Materials UCITS ETF
SPDR MSCI Europe Technology UCITS ETF
SPDR FTSE EPRA Europe ex UK Real Estate UCITS ETF

Autorin

Rebecca Chesworth
Senior Equity ETF Strategist

Endnoten

- 1 Quelle: Bloomberg Finance L.P. – Stand: 30. September 2019.
- 2 Stand: 30. Juni 2019.
- 3 Durch den häufigen Handel mit ETFs können sich Provisionen und andere Transaktionskosten summieren. Dadurch können Ersparnisse aufgrund niedriger Gebühren oder Kosten aufgezehrt werden.
- 4 Die im vorliegenden Dokument beschriebenen Produkte und Dienstleistungen sind möglicherweise nicht allen Anlegern zugänglich. Die Inhalte dienen nur Informationszwecken. Für nähere Informationen zu diesen Produkten und Dienstleistungen wenden Sie sich bitte an einen Vertriebsmitarbeiter in Ihrer Nähe.
- 5 Durch den häufigen Handel mit ETFs können sich Provisionen und andere Transaktionskosten summieren. Dadurch können Ersparnisse aufgrund niedriger Gebühren oder Kosten aufgezehrt werden.

ssga.com

spdrs.com

Marketingmitteilung

Dieses Dokument wurde von State Street Global Advisors Ireland (SSGA) herausgegeben. SSGA unterliegt der Aufsicht der irischen Zentralbank (Central Bank of Ireland). Sitz: 78 Sir John Rogerson's Quay, Dublin 2. Registernr. 145221. T: +353 1776 3000. F: +353 1776 3300. Web: ssga.com.

SPDR ETFs ist die Plattform für börsennotierte Indexfonds (ETFs) von State Street Global Advisors. Sie umfasst von der irischen Zentralbank (Central Bank of Ireland) als offene OGAW zugelassene Gesellschaften. Die Fonds stehen US-Investoren nicht zur Verfügung. Die SPDR ETFs werden von SSGA SPDR ETFs Europe I Plc und SPDR ETFs Europe II Plc als offene Kapitalanlagegesellschaften mit variablem Kapital und Haftungsabgrenzung unter den Teilfonds begeben. Bei den Gesellschaften handelt es sich um OGAW nach irischem Recht, die als solche von der irischen Zentralbank (Central Bank of Ireland) zugelassen sind.

Bei den Informationen handelt es sich nicht um Anlageberatung im Sinne der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (2014/65/EU) oder im Sinne der anwendbaren Schweizer Vorschriften und sie sollten auch nicht als solche verwendet werden. Darüber hinaus sind sie nicht als Aufforderung zum Kauf oder Angebot zum Verkauf einer Anlage zu betrachten. Die jeweils eigenen Anlageziele, Strategien, der Steuerstatus, die Risikobereitschaft oder der Anlagedehorizont des (potenziellen) Investors finden keine Berücksichtigung. Für eine Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Steuer-, Anlage- oder einen anderen professionellen Berater. Sämtliche Informationen wurden von SSGA bereitgestellt und obwohl sie aus als zuverlässig geltenden Quellen stammen, wird ihre Richtigkeit nicht garantiert. SSGA macht keinerlei Zusicherung und gibt keinerlei Garantie hinsichtlich der Richtigkeit, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Informationen ab und haftet auch nicht für Entscheidungen, die auf der Grundlage dieser Informationen getroffen wurden; vielmehr sollten diese Informationen nicht als Entscheidungsgrundlage dienen.

Wir weisen darauf hin, dass Sie sich den Prospekt von SPDR sowie die dazugehörigen wesentlichen Anlegerinformationen vor einer Anlage besorgen und durchlesen sollten. Erhältlich sind

diese Dokumente auf spdrs.com. Sie enthalten nähere Einzelheiten zu den Fonds von SPDR, darunter Informationen zu Kosten, Risiken und Vertriebszulassungen der Fonds.

Bei den in dieser Mitteilung enthaltenen Informationen handelt es sich weder um eine Research-Empfehlung noch eine „Wertpapieranalyse“, sondern vielmehr um eine „Marketingmitteilung“ im Sinne der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (2014/65/EU). Dies hat zur Folge, dass diese Marketingmitteilung (a) nicht gemäß den rechtlichen Anforderungen zur Förderung der Unabhängigkeit von Investment-Research erstellt wurde und (b) keinem Handelsverbot vor der Verbreitung von Investment-Research unterliegt.

ETFs werden wie Aktien gehandelt, unterliegen Anlagerisiken und weisen Schwankungen im Marktwert auf. Anlageertrag und Nominalwert einer Anlage unterliegen Wertschwankungen, sodass Anteile bei Verkauf oder Rücknahme mehr oder weniger wert sein können als beim Kauf. Obgleich Anteile über ein Maklerkonto an einer Börse gekauft oder verkauft werden können, sind sie nicht einzeln vom Fonds rückkaufbar. Investoren haben die Möglichkeit, Anteile zu erwerben und in Form großer Schaffungseinheiten („Creation Units“) über den Fonds zur Rücknahme anzubieten. Für weitere Details ziehen Sie bitte den Fondsprospekt heran.

Bei den in dieser Mitteilung zum Ausdruck gebrachten Einschätzungen handelt es sich um die des SPDR ETFs EMEA Strategy Teams zum 30. November 2019; diese Einschätzungen können sich je nach Markt- oder weiteren Bedingungen ändern. Dieses Dokument enthält bestimmte Aussagen, die als zukunftsgerichtet erachtet werden können.

Wir weisen darauf hin, dass derartige Aussagen keine Garantie für die künftige Wertentwicklung sind und dass sich die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen von den prognostizierten deutlich unterscheiden können.

Eine Anlage ist mit Risiken verbunden, darunter das Risiko des Kapitalverlusts. Diese Mitteilung darf weder ganz noch in Teilen reproduziert, kopiert oder übertragen werden; die Offenlegung ihrer Inhalte gegenüber Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung von SSGA.

Aktien können Wertschwankungen unterliegen, die durch die Tätigkeit einzelner Unternehmen, die grundsätzlichen Marktbedingungen oder das allgemeine Wirtschaftsumfeld bedingt sein können.

Anleihen sind im Allgemeinen mit geringeren kurzfristigen Risiken und Volatilität behaftet als Aktien, gehen jedoch mit Zinsrisiken (bei steigenden Zinsen büßen Anleihen in der Regel an Wert ein), einem Ausfall- und Bonitätsrisiken, Liquiditäts- sowie Inflationsrisiken einher. Bei Wertpapieren mit längeren Laufzeiten sind diese Effekte in der Regel stärker ausgeprägt. Der Verkauf bzw. die Rücknahme festverzinslicher Wertpapiere vor Fälligkeit kann mit einem erheblichen Gewinn oder Verlust verbunden sein.

State Street Global Advisors in aller Welt

Für Anleger in Österreich: Das Angebot der SPDR ETFs durch die Gesellschaft wurde der Finanzmarktaufsicht (FMA) gemäß § 139 des Österreichischen Investmentfondsgesetzes angezeigt. Potenzielle Anleger können den aktuellen Prospekt, die Statuten, die wesentlichen Anlegerinformationen sowie die jüngsten Jahres- und Halbjahresberichte kostenlos von State Street Global Advisors GmbH, Briener Straße 59, D-80333 München beziehen. T: +49 89 55878 400. F: +49 89 55878 440.

Finnland: Das Angebot von Fonds durch die Gesellschaften wurde der Finanzmarktaufsicht gemäß § 127 des Investmentfondsgesetzes (29.1.1999/48) angezeigt. Kraft der Bestätigung durch die Finanzmarktaufsicht ist den Gesellschaften der öffentliche Vertrieb ihrer Anteile in Finnland gestattet. Bestimmte Informationen und Dokumente, die die Gesellschaften in Irland nach anwendbarem irischem Recht zu veröffentlichen haben, wurden ins Finnische übersetzt und können von finnischen Investoren von State Street Custodial Services (Ireland) Limited, 78 Sir John Rogerson's Quay, Dublin 2, Irland bezogen werden.

Frankreich: Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich weder um ein Angebot noch um eine Aufforderung zum Kauf von Aktien der Gesellschaft. Jedwede Zeichnung von Aktien hat gemäß der in dem vollständigen Prospekt, den wesentlichen Anlegerinformationen, Anhängen sowie Nachträgen dargelegten Bedingungen zu erfolgen. Die genannten Dokumente können von der Korrespondenzbank der Gesellschaft bezogen werden: State Street Banque S.A., 28-25 rue Delarivière-Lefoullon, 92064 Paris La Defense Cedex. Darüber hinaus sind sie auch von den französischsprachigen Seiten auf spdrs.com erhältlich. Bei der Gesellschaft handelt es sich um einen Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW) nach irischem Recht, der als solcher nach

europeischen Vorschriften von der irischen Zentralbank (Central Bank of Ireland) zugelassen ist. Mit der EU-Richtlinie 2014/91/EU vom 23. Juli 2014 betreffend OGAW in ihrer gültigen Fassung wurden einheitliche Regelungen für den internationalen Vertrieb von OGAW geschaffen, die von den Gesellschaften eingehalten werden. Diese Vereinheitlichung der Grundlagen schließt divergierende Umsetzungen nicht aus, sodass ein europäischer OGAW auch dann in Frankreich vertrieben werden kann, wenn er die Vorgaben für eine Zulassung seines Produkttyps in Frankreich nicht erfüllt. Der Vertrieb dieser Papiere wurde der Autorité des Marchés Financiers (AMF) gemäß Artikel L214-2-2 des französischen Währungs- und Finanzgesetzes angezeigt.

Deutschland: Das Angebot der SPDR ETFs durch die Gesellschaften wurde der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 312 des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs angezeigt. Potenzielle Anleger können die aktuellen Prospekte, die Statuten, die wesentlichen Anlegerinformationen sowie die jüngsten Jahres- und Halbjahresberichte kostenlos von State Street Global Advisors GmbH, Briener Straße 59, 80333 München beziehen. T: +49 89 55878 400. Telefax: +49 89 55878 440.

Italien: Bei State Street Global Advisors Ireland Limited, Zweigniederlassung Mailand (Sede Secondaria di Milano) handelt es sich um eine Niederlassung von State Street Global Advisors Ireland Limited, einem in Irland unter der Nummer 145221 eingetragenen Unternehmen, das der Aufsicht der irischen Zentralbank (Central Bank of Ireland) unterliegt; Sitz: 78 Sir John Rogerson's Quay, Dublin 2. State Street Global Advisors Ireland Limited, Zweigniederlassung Mailand (Sede Secondaria di Milano) ist ein in Italien unter der Nummer 10495250960 eingetragenes Unternehmen. Nummer im Wirtschafts- und Verwaltungsregister (R.E.A.): 2535585; UST-Nummer: 10495250960. Sitz: Via Ferrante Aporti, 10 – 20125 Mailand, Italien. T: +39 02 32066 100. Telefax: +39 02 32066 155.

Luxemburg: Die Gesellschaften wurden der Finanzdienstleistungsaufsicht Commission de Surveillance du Secteur Financier in Luxemburg zur Vermarktung ihrer Anteile für den öffentlichen Vertrieb in Luxemburg angezeigt. Bei den Gesellschaften handelt es sich um angezeigte Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (OGAW).

Niederlande: Diese Mitteilung richtet sich an

qualifizierte Anleger im Sinne von Artikel 2:72 des niederländischen Gesetzes zur Finanzaufsicht (Wet op het financieel toezicht) in der derzeit gültigen Fassung. Die Produkte und Dienstleistungen, auf die sich diese Mitteilung bezieht, stehen lediglich solchen Personen zur Verfügung; andere Personen sollten sich nicht auf diese Mitteilung verlassen. Die Verbreitung dieses Dokuments erfordert von den Gesellschaften oder SSGA keine Lizenz für die Niederlande. Folgerichtig werden die Gesellschaften und SSGA nicht von der niederländischen Zentralbank (De Nederlandse Bank N.V.) oder der niederländischen Finanzmarktaufsicht (Stichting Autoriteit Financiële Markten) im Hinblick auf Regulatorik oder auf den Geschäftsbetrieb beaufsichtigt. Um ihre Anteile vertreiben zu können, haben die Gesellschaften eine entsprechende Anzeige bei der Finanzmarktaufsicht in den Niederlanden getätig. Bei den Gesellschaften handelt es sich folgerichtig um Investmentfonds (beleggingsinstellingen) gemäß Artikel 2:72 des niederländischen Gesetzes zur Finanzaufsicht von Investmentfonds.

Norwegen: Das Angebot der SPDR ETFs durch die Gesellschaften wurde der norwegischen Finanzmarktaufsicht (Finanstilsynet) gemäß der anwendbaren norwegischen Wertpapierfondsgesetzgebung angezeigt. Kraft der Bestätigung durch die Finanzmarktaufsicht, erteilt mit Schreiben vom 28. März 2013 (16. Oktober 2013 für Umbrella II), sind die Gesellschaften befugt, ihre Anteile in Norwegen zu vermarkten und

zu vertreiben. **Spanien:** SSGA SPDR ETFs Europe I und II plc sind in Spanien zum öffentlichen Vertrieb zugelassen und bei der spanischen Wertpapierkommission (Comisión Nacional del Mercado de Valores) unter den Nummern 1244 und 1242 registriert. Exemplare des Prospektes und der wesentlichen Anlegerinformationen, der Vertriebsinformationen für den Kunden, der Fondsbedingungen oder -satzung sowie der Jahres- und Halbjahresberichte der SSGA SPDR ETFs Europe I und II plc können vor einer Anlage von der Repräsentanz und Zahl-/Vertriebsstelle in Spanien, Cebacbank, S.A. Alcalá 27, 28014 Madrid, Spanien, sowie unter spdrs.com bezogen werden. Die autorisierte spanische Vertriebsstelle für SSGA SPDR ETFs ist auf der Website der spanischen Wertpapierkommission (Comisión Nacional del Mercado de Valores) abrufbar. **Schweiz:** Bei den auf in diesem Dokument Bezug genommenen kollektiven Kapitalanlagen handelt es sich um kollektive Kapitalanlagen nach irischem Recht. Potenzielle Anleger können den aktuellen Verkaufsprospekt, die Statuten, die wesentlichen Informationen für die Anlegerinnen und Anleger sowie die jüngsten Jahres- und Halbjahresberichte von Vertreter und Zahlstelle in der Schweiz, State Street Bank International GmbH, München, Zweigniederlassung Zürich, Beethovenstrasse 19, 8027 Zürich, sowie vom Hauptvertriebsträger in der Schweiz, State Street Global Advisors AG, Beethovenstrasse 19, 8027 Zürich, kostenlos beziehen. Lesen Sie vor einer Anlage den Prospekt und

die wesentlichen Informationen für die Anlegerinnen und Anleger durch; beides kann vom Vertreter in der Schweiz oder unter spdrs.com bezogen werden. **Vereinigtes Königreich:** Bei den Gesellschaften handelt es sich um anerkannte Organisationen gemäß § 264 des Gesetzes über Finanzdienstleistungen und -märkte aus dem Jahr 2000 (Financial Services and Markets Act). Sie richten sich an „professionelle Kunden“ innerhalb des Vereinigten Königreichs im Sinne dieses Gesetzes, die im Hinblick auf Anlagen sowohl als sachkundig als auch als erfahren gelten. Die Produkte und Dienstleistungen, auf die sich diese Mitteilung bezieht, stehen lediglich solchen Personen zur Verfügung; andere Personen sollten sich nicht auf diese Mitteilung verlassen. Nicht alle Schutzregelungen des Aufsichtssystems im Vereinigten Königreich gelten auch für die Geschäfte der Gesellschaften, daher steht keine Entschädigung aus dem Anlegerentschädigungsfonds (United Kingdom Financial Services Compensation Scheme) zur Verfügung.

Standard & Poor's®, S&P® und SPDR® sind eingetragene Marken von Standard & Poor's Financial Services LLC (S&P); Dow Jones ist eine eingetragene Marke von Dow Jones Trademark Holdings LLC (Dow Jones). S&P Dow Jones Indices LLC (SPDJI) hat das Nutzungsrecht an diesen Marken im Rahmen einer Lizenz eingeräumt und State Street Corporation die Nutzung für bestimmte Zwecke im Rahmen einer Unterlizenz gestattet. Die Finanzprodukte der State Street

Corporation werden von SPDJI, Dow Jones, S&P, ihren jeweiligen verbundenen Unternehmen und Drittlicenzgebern weder gesponsort oder anderweitig unterstützt noch verkauft oder beworben; die genannten Parteien sichern in keiner Weise die Ratsamkeit der Investition in diese(s) Produkt(e) zu und übernehmen diesbezüglich keine Haftung (insbesondere nicht für Fehler, Auslassungen oder Unterbrechungen der Indexberechnung und -verbreitung). Durch die Diversifizierung von Anlagen sind Gewinne nicht garantiert; sie bietet auch keinen sicheren Schutz vor Verlusten. Ein auf bestimmte Sektoren konzentriertes Investment weist in der Regel eine höhere Volatilität als der Gesamtmarkt auf und es besteht ein höheres Risiko, dass die Rendite unter den Sektor oder die Branche betreffenden Negativereignissen leidet, bei denen die Fondsanteile möglicherweise an Wert verlieren. Die hier genannten Marken und Dienstleistungsmarken sind das Eigentum der jeweiligen Inhaber. Drittdatenanbieter übernehmen keinerlei Gewähr hinsichtlich der Fehlerfreiheit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten und sind für Schäden, die aus der Nutzung der Daten resultieren, nicht verantwortlich.

© 2019 State Street Corporation.
Sämtliche Rechte vorbehalten.
ID39756-2906984.1.EMEA.INST 0819
Gültig bis: 30.09.2020